



Kreisgruppe Ochsenfurt e. V. im Bayerischen Jagdverband

1. Vorsitzender
Gerhard Klingler
Oberer Rosengarten 39
97253 Gaukönigshofen
Telefon: 09337-1371
Mobiltelefon: 0172-2540-303
Mail: GerhardKlingler@web.de
www.jagd-ochsenfurt.de

14.01.2011

Positive Bestandsentwicklung bei der Wiesenweihe im Jahr 2010

Der Verbreitungsschwerpunkt der Wiesenweihen in Bayern liegt in Mainfranken. Das Brutvorkommen hat eine wichtige Bedeutung für den Erhalt dieser Vogelart in Mitteleuropa. Laut Informationen der LBV-Geschäftsstelle in Veitshöchheim gab es in diesem Jahr in Mainfranken 162 Brutpaare. Die positive Bestandsentwicklung setzte sich auch im Jahr 2010 fort. Dabei dehnt sich das Verbreitungsgebiet von der Rhön im Norden bis Rothenburg o. d. T. im Süden aus. Selbst im benachbarten Baden-Württemberg konnte der Greifvogel bereits Fuß fassen.

In diesem Jahr wurden aber ungewöhnlich viele Nester während der Küken- und Nestlingsphase im Juni/Juli ausgeräubert und Spuren wiesen häufig auf Säuger als Nesträuber hin. Trotzdem gelang es noch insgesamt 345 Jungvögeln auszufliegen, obwohl es in der ersten Jahreshälfte viel weniger Mäuse als in den Vorjahren gab. Feldmäuse zählen bekanntlich zur Hauptbeute der Wiesenweihen und ihrer Prädatoren.

Gegenwärtig überwintern die Wiesenweihen in Afrika und treffen erst ab Mitte April wieder in den Brutgebieten auf.

Bei diesem erfolgreichen Artenhilfsprogramm stellt auch die Kooperation der Jäger mit den Vogelschützern eine wichtige Rolle dar. Durch starke Bejagung der Füchse in den Brutgebieten können die Verluste unter den Jungtiere deutlich gesenkt werden. Außerdem sollte die Jägerschaft ihre Sichtbeobachtungen während der Brutzeit der Wiesenweihe der Geschäftsstelle in Veitshöchheim melden (LBV: Telefon: 0179-928 43 88). Das Auffinden der Nester in den Revieren würde dadurch erheblich erleichtert. Auch ein Gespräch der Jagdpächter mit den ehrenamtlichen Betreuern der Wiesenweihen schafft zusätzlich Vertrauen.